

Von: Helmuth Barthelmes [barthelmestraining@t-online.de]

Gesendet: Dienstag, 14. September 2010 17:02

An: gisela.strobl@stadt.erlangen.de

Betreff: Abwesenheit zur 4. Sitzung am 20.9. 10

Liebe Frau Steeger, liebe Frau Strobl,

da ich an diesem Tag abwesend bin, schicke ich Ihnen meinen Bericht Organisationen-Seniorenclubs- per mail zum Vorlesen.

Ich wohne in Tennenlohe, wo es 2 kirchlich angehängte Seniorenclubs gibt : " Heilige Familie" katholisch und Maria Magdalena evangelisch. und den ökumenischen Senioren-Gesprächskreis.

Das "Feuer", das in den beiden Seniorenclub brennt, ist ganz stark abhängig von der Leitung. Wir haben in Tennenlohe 2 starke Persönlichkeiten:

Frau Schwerdtner, evangelisch und Frau Hafenscher katholisch , die sich unendliche Mühe machen, Vielfalt zu bringen um Senioren aus ihrem üblichen Tagesablauf heraus zu holen, sie anzuregen einmal pro Woche etwas ganz anderes zu tun. Es sind, je nach Wetterlage 8 bis 25 Senioren anwesend. Das Kaffeekochen und Kuchen besorgen übernehmen jüngere Damen, die auch die Tische schön schmücken. Das Problem, das die Clubs zunehmend haben ist, dass "man" heute nicht mehr so gerne in einen "Altenclub" geht. Alt werden will man wohl, aber nicht alt sein und unter Alten sein. Das Gemeinschaftsgefühl von früher ist nicht mehr so vorhanden. Fernsehen zuhause ist halt soo bequem. So werden es immer weniger wenn der Tod langjährige Mitglieder hinwegnimmt. Zu Ausflügen und Konzerten ist es natürlich ganz anders. Da sind der Bus mit 45 Personen und der Konzertraum mit 190 Personen immer bis zum letzten Platz besetzt. Da kommt auch die Familie mit.

Die Tennenloher Clubs haben bei ihren wöchentlichen Treffen folgende Themen zur Diskussion und Unterhaltung. Hier ein Querschnitt:

Nachbarschaftshilfe wie gestalten?

Gedächtnistraining

Ausflug zur Giechburg

Ausflug nach Rothenburg

Konzernachmittage Männerchor,

Flötenkonzert,

Kindergartensingen

Adventswunschkonzert

Veehharfenkonzert

ökumenisches Kirchenkonzert

Bibelarbeit mit Pfarrer Koch

Spielenachmittage

Ernährungswissen

Diavorträge z. B. Jugendjahre, Südtirol, von der Waterkant bis Bayern und viele mehr

Besonders beliebt sind Karpfenessen und Spanferkelessen in heimischen Gasthäusern. Da

erzählt man von früheren Zeiten und fühlt, dass eine Gemeinschaft doch einen großen Wert darstellt.

Vielleicht kann der Senioren Beirat das Interesse an Gemeinschaft in solchen Clubs verstärken, indem die örtliche Zeitung immer wieder angesprochen wird, zu berichten.

Ein drittes Bein in der Gemeinde Tennenlohe ist der "Ökumenische Senioren-Gesprächskreis", von Altstadtrat Friedrich Müller 1994 gegründet, den ich seit 1995 organisiere,

Er ist für alle offen. Es kommen zwischen 7 und 50 Interessierte zwischen 35 und 87 Jahren, wobei Lichtbildervorträge am besten ziehen.

Zum ersten Montagabend im Monat lade ich einen Vortragsreferenten ein und anschließend daran wird, manchmal sogar heftig, diskutiert.

Themen sind auszugsweise bisher:

Was wollte Martin Luther

Abenteuer im Westen, eine Republikflucht

Erlebte Dorfschuljahre

Wo bin ich, mein Platz in der Welt

Abenteuer Farbe, Maltechniken

Armut und Reichtum in Erlangen

PC Möglichkeiten, Foto, Reisen, Banken

200 Jahre Schumann mit Musikbeispielen

Gehirntraining Neuigkeiten

Mineralien, verborgene Schätze der Natur

Liebe und Kriminalogie in der Bibel

Es macht natürlich Mühe ein Programm mit Referenten ein halbes Jahr im Voraus zu einzuplanen. Wenn der Abend dann gelingt, fühlt man sich belohnt.

Manchmal würde man sich wünschen, dass unser Heimatblatt mehr Interesse zeigen würde, was denn in den Gemeinden und ihren Clubs passiert und nicht, dass eine Fenstercheibe in einer Bucker Tankstelle eingeschlagen wurde, sich Betrunkene prügeln und ein Jugendlicher einen Schubkarren und 2 Klappstühle sowie ein Heckenstrauch gestohlen hat.

Hoffen wir weiter!

Viele Grüße

Helmuth Barthelmes

